



PRESSETEXT – 2 Seiten

Wie das Facettensyndrom den Rücken quält –und wie Spezialisten helfen können

Wenn sich die kleinen Zwischenwirbelgelenke abnutzen, kann das heftige Schmerzen verursachen. Bis zu 40 Prozent aller Rückenleiden stehen damit in Verbindung. Wie Ärzte helfen können, erklärt Rückenexperte Dr. Reinhard Schneiderhan.

München, 11.06.2019: Die Schmerzen strahlen kreisförmig aus und die betroffenen Bereiche sind sehr druckempfindlich. Sie können beim Umdrehen im Bett genauso auftreten, wie bei den ersten Schritten nach dem Aufstehen. Auch ein Wetterwechsel in Richtung Kälte und Nässe kann die Beschwerden verursachen. „Beim Facettensyndroms handelt es sich um arthrotische Veränderungen an den kleinen Wirbelgelenken rechts und links der Wirbelsäule“, sagt Dr. Reinhard Schneiderhan vom gleichnamigen Medizinischen Versorgungszentrum in München-Taufkirchen. „Die Ursachen sind meist einseitige Be- und Überlastung sowie ein zu schwaches Muskelkorsett. Es kann aber auch ein Bandscheibenverschleiß oder Bandscheibenvorfall vorliegen.“

Meist ist der untere Rücken betroffen

Da sich die Wirbelgelenke nach und nach abnutzen, kann auch der Knorpel Schaden nehmen. Dadurch verliert das gesamte Aufrichtesystem an Stabilität. „Der Körper versucht das auszugleichen, baut Knochenmasse an den Gelenkrändern auf, um eine zusätzliche Stabilität zu erreichen.“, sagt der Wirbelsäulenexperte. „Als Folge entzündeten sich die Gelenkkapseln. Sie schwellen an und genau das verursacht dann Schmerzen.“ Meist ist der untere Bereich der Wirbelsäule betroffen, weil dort die Belastung am größten ist. Manchmal tritt das Leiden aber auch an der Halswirbelsäule auf. Unbehandelt drohen nicht nur ebenfalls schmerzende Muskelverspannungen, sondern auch eine Spinalkanalstenose.

Patienten müssen Muskeln aufbauen

Ein erfahrener Arzt kann die druckempfindlichen Bereiche entlang der Wirbelsäule schnell ertasten. Der Einsatz moderner bildgebender Verfahren ist aber ebenfalls nötig, um zu sehen, wie weit eine

eventuelle Arthrose schon fortgeschritten ist. „In der Frühphase der Erkrankung kann es ausreichen entzündungshemmende und muskelentspannende Medikamente zu verabreichen. „Auch so genannte Infiltrationen mit einem kortisonhaltigen Lokalanästhetikum können helfen“, sagt Dr. Schneiderhan. „Sollte das ausreichen die Beschwerden zu bekämpfen, ist es ganz wichtig, dass

Patienten regelmäßig die Muskulatur trainieren. Nur ein ausreichend stabiles Muskelkorsett kann verhindern, dass es zu einem erneuten Facettensyndrom kommt.“

Minimal-invasive Eingriffe helfen

Bei einen schon weiter fortgeschrittenen Facettensyndrom ist ein minimal-invasiver Eingriff nötig. „Bei der so genannten Thermokoagulation führen wir eine Thermosonde bis hin zur Schmerzfasern“, sagt Dr. Schneiderhan. „Dort angelangt geben wir zunächst ein Betäubungsmittel. Dann erhitzen wir die Sondenspitze auf bis zu 80 Grad und veröden die Schmerzfasern, die das Wirbelgelenk versorgt. So ist es möglich, die Schmerzleitung zu unterbrechen.“ Bereits vorliegende Verknöcherungen können mit feinen Mikroinstrumenten abgetragen werden. Der Schmerz verschwindet, die Beweglichkeit bleibt erhalten und der Patient kann bereits einen Tag nach dem Eingriff seiner gewohnten Tätigkeit wieder nachgehen.

Weitere Informationen unter www.orthopaede.com

Über die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen:

1993 ließ sich Dr. Reinhard Schneiderhan als Orthopäde nieder. Seit 1996 ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen als interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Wirbelsäulenschmerzmedizin auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert. In den drei medizinischen Versorgungszentren am Standort München/Taufkirchen arbeiten insgesamt 14 Ärzte aus den Fachbereichen Orthopädie und Schmerztherapie, Neurochirurgie, Neurologie, Diagnostische Radiologie, Allgemeinmedizin sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin fachübergreifend in einem Team zusammen. Für den Patienten wird ein individuell passendes Konzept für die bestmögliche Behandlung entwickelt nach dem Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig und schonend wie möglich.“ Bei vielen minimalinvasiven Behandlungen ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen Vorreiter in Europa und zählen mit über 40.000 durchgeführten minimalinvasiven Eingriffen an der Wirbelsäule mit zu den erfahrensten Spezialisten in Europa.

Klinikkontakt

Dr. Schneiderhan GmbH, Bettina Pluskota, Eschenstr. 2, 82024 München/Taufkirchen
pluskota@orthopaede.com, Tel: 089 / 614510-53, Fax: 089 / 614510-12
www.orthopaede.com